

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Regiment gleicht Thor's hochgeschwungenem Hammer. Am 27. früh wird die Divisionskommando=Abfertigung verlautbart, welche kurz und bündig besagt:

„Feind schanzt auf den Höhen Krystynopol=Belz. Die 3. Division wird denselben am 28. August angreifen.“

Nun wird es bei den Hessen lebendig, endlich also Kampf. Die Leute, des ewigen Marschierens im Aufmarschraume müde, sind wie elektrisiert. Sie folgen gespannt den Ergänzungen der Anordnung und reißen sich um die vorschriftsmäßig vor dem Gefechte zur Verteilung gelangende Munitionserhöhung.

Juchzer! — Diese aus germanischer Urzeit überkommenen Naturlaute von Wohlbedinden, Bärenkraft und Kauflust, steigen wie Lerchen zum blaßblauen Himmel. Blanke, blitzende Augen zeugen von gesunder Kampfesfreude und von Selbstvertrauen.

Doch noch hieß es ein wenig Geduld haben, noch war man nicht heran.

Um 7 Uhr nachmittags, bei einbrechender Dämmerung, beginnt die Bewegung. Kolonnenstauungen, die 3. Infanterie=Truppen=Division benützt nur eine Linie, verursachen quälende Aufenthalte.

Der Weg führt über Kuliczkow=N. H. Wladipol; als Angriffsraum wird das Gelände beiderseits Waninow dem Regimente zugewiesen.

Mühselig, im tiefen Straßenstaube wattend, wird die Nacht durchmarschiert. Aus abseits liegenden Gehöften blitzen Lichter auf. Alles riecht hier, nahe der Grenze, förmlich nach Verrat. Sollten es Signale für den Feind sein?

Endlich graut der Morgen des 28. August. Wladipol, das vorläufige Marschziel, ist erreicht. Im Walde wird die erste Gefechtsgruppierung im Kriege vorgenommen. Die Mattigkeit ist wie weggeblasen. Im zähen Waldmorast drängt und hastet alles nach vorwärts.

„III. und IV. Bataillon im ersten Treffen beiderseits des Weges nach Góra; II. Bataillon hinter der Mitte; I. Bataillon Brigadereserve. Links Tiroler Kaiserjäger 2; rechts im Anschlusse Infanterie=Regiment 28“ so lautet der Befehl.

Mit unheimlicher Energie durchbrechen die Tausende das Dickicht. Um 4 Uhr 30 vormittags verlassen die angriffsbereiten Linien den Wald, im Manövergalopp fahren Batterien auf, alles späht nach Norden, jetzt muß der Tanz losgehen.

Da prescht die Meldung heran: „Feind hat die gegenüberliegenden Höhen nördlich Belz geräumt. Kaiserjäger 2 haben den Ort kampfslos besetzt!“

Die Enttäuschung ist groß, das Regiment wird gesammelt und rastet eine Stunde in Belz.

Die Bevölkerung ist unverhohlen feindlich. Juden erzählen zitternd von Kosakenmassen, die tags vorher hier gewesen.